

techno_zine
news

techno_zine
20 Jahre techno_z



© Eva Maria Grise



Das Techno_Z arbeitet konsequent an der Weiterentwicklung seiner Standorte. Mit der Eröffnung der Kinderbetreuungseinrichtung „Löwenzahn“ leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein Beitrag, der aufgrund der stetig wachsenden Anforderungen im Wirtschaftsleben besonders wichtig erscheint. Gerade wegen des steigenden Betreuungsbedarfs sind auch die Betriebe gefordert, flexibel auf die Bedürfnisse von Dienstnehmern mit Familie einzugehen, meint die für Kinderbetreuung zuständige Landesrätin Doraja Eberle im techno_zine-Interview. Eine Aussage, der ich mich inhaltlich voll anschließen möchte.

Bei der Konzeption von „Löwenzahn“ war es uns besonders wichtig, den genauen Bedarf und die inhaltlichen Anforderungen an die Betreuungseinrichtung zu erheben. Die Landesforschungsgesellschaft Salzburg Research hat diese Bedarfserhebung durchgeführt und damit den Stein für die Errichtung der Einrichtung ins Rollen gebracht. Auf Seite 3 lesen Sie ein Porträt über den Geschäftsführer der Salzburg Research, Univ.-Doz. Dr. Siegfried Reich. Bei ihm und den weiteren Partnern – der Arbeiterkammer Salzburg als Träger sowie der Koko gGmbH als Betreiber – möchte ich mich sehr herzlich für die gelungene Zusammenarbeit bedanken. Und genauso herzlich natürlich bei jenen Mietern, die Verständnis für den Platzbedarf von „Löwenzahn“ gezeigt haben und in andere Bauteile übersiedelt sind.

Danken möchte ich zuletzt auch allen, die sich an den Feierlichkeiten zu unserem 20-jährigen Jubiläum am 4. Dezember beteiligt haben. Eine kurze Nachlese dazu finden Sie auf Seite 4.

Viel Freude mit dieser Ausgabe des techno_zine
wünscht Ihnen Ihr

Mag. Werner Pfeiffenberger
Geschäftsführer Techno_Z

„Löwenzahn“ eröffnet im Techno_Z

Am 23. März wurde die betriebliche Kindertagesbetreuungseinrichtung „Löwenzahn“ feierlich im Techno_Z eröffnet. Gemeinsam mit den Partnern Salzburg Research, der Arbeiterkammer Salzburg als Träger und der Koko gemeinnützige GmbH als Betreiber wurde ein innovatives und besonders familienfreundliches Kinderbetreuungskonzept umgesetzt. Im „Löwenzahn“ werden etwa 70 Kinder in drei Krabbelgruppen und in drei alterserweiterten Kindergruppen betreut. Um die Eltern bestmöglich entlasten zu können, bietet „Löwenzahn“ flexible Öffnungszeiten. Und auch während der Ferien wird die Betreuungseinrichtung ihre Türen offen halten. Darüber

hinaus wurden – passend zum Techno_Z-Umfeld – inhaltlich Schwerpunkte auf die Bereiche „Forschen und Experimentieren“ sowie „Sprache und Zweitsprache“ gelegt.

Die Idee zur Errichtung einer Kindertagesbetreuungseinrichtung des Techno_Z gibt es seit mehreren Jahren. Den Stein ins Rollen brachte im Vorjahr die „Bedarfserhebung für eine Kinderbetreuung“ der Landesforschungsgesellschaft Salzburg Research, die seit ihrer Gründung im Techno_Z beheimatet ist. An der Bedarfserhebung im Frühjahr 2008 haben sich 113 Beschäftigte von unterschiedlichsten Firmen am Techno_Z-Gelände beteiligt. Die Hälfte hat konkreten Betreuungsbedarf gemeldet.

techno_zine_interview
**wurzeln wachsen in der familie –
 flügel im kindergarten.**



Kinder im Mittelpunkt: Landesrätin Doraja Eberle

Im techno_zine-Interview spricht Landesrätin Doraja Eberle über die neue Kinderbetreuungseinrichtung „Löwenzahn“ im Techno_Z, über den Gratis-Kindergarten sowie über die Notwendigkeit familienfreundlicher Betriebe.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Anliegen Ihres Ressorts. Entspricht eine betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung wie der „Löwenzahn“ im Techno_Z Ihren Vorstellungen?

Das Wort „Vereinbarkeit“ von Familie und Beruf wird manchmal zum Reizwort. Wir hinterfragen gar nicht mehr, was es eigentlich bedeutet. Ist das eine Betreuung von fünf Uhr früh bis acht Uhr abends? Das ganze Jahr durch? Die Kinderbetreuungseinrichtung im Techno_Z entspricht aber sehr wohl meinen Vorstellungen, weil es Betreuung mit Maß und Ziel ist. Die Kinder bleiben in der Mitte. Sie müssen gut und mit Qualität betreut und nicht einfach untergebracht sein. Das ist im „Löwenzahn“ gewährleistet.

„Löwenzahn“ zeichnet sich durch seine zeitliche Flexibilität aus. In puncto Flexibilität haben laut AK-Studie einige Kindergärten im Bundesland noch Nachholbedarf. Wie kann das geändert werden?

Bei der Flexibilität achte ich vor allem darauf, dass sich die Betriebe an die Familien halten und nicht die Familien an die Betriebe zu halten haben. Ich glaube schon, dass die Kinderbetreuungseinrichtungen flexibel sein können. Aber für mich geht das Hand in Hand mit der Flexibilität der Betriebe. Es kann nicht sein, dass eine Mutter ihr Kind um halb sechs in der Früh in die Kinderbetreuungs-

einrichtung bringt, weil sie um sechs Uhr ihren Dienst antreten muss. Mir geht es darum, dass man auch ein Familienleben leben kann. Ich werde mir in meinem Ressort genau Gedanken darüber machen, wie Kinder mehr Zeit mit ihren Eltern verbringen können. Wir haben viele familienfreundliche Betriebe, die das ermöglichen. Kinder bekommen ihre Wurzeln in der Familie. Die Flügel wachsen im Kindergarten. PädagogInnen beklagen, dass sie zu 90 Prozent nicht mehr familienbegleitend, sondern bereits familienersetzend arbeiten. Das kann es nicht sein.

Ab Herbst 2009 wird bundesweit der halbtägige Gratis-Kindergarten für Fünfjährige kommen. Verwirrung herrscht noch darüber, ob das letzte Kindergartenjahr verpflichtend sein wird. Was ist der letzte Stand?

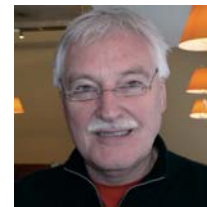
Zunächst ist es schade, dass durch das Stichwort „gratis“ alle anderen Maßnahmen ad absurdum geführt werden. Wir haben gemeinsam in der Landesregierung beschlossen, mit 1. Jänner 2009 die Eltern bei der institutionellen Betreuung von Kindern im Alter von zwei bis drei und im letzten Betreuungsjahr vor der Schule halbtags mit 25 Euro und ganztags mit 50 Euro zu entlasten. Ab September wird diese Regelung für alle Kinder in Betreuung, die noch nicht der Schulpflicht unterliegen, gelten. Die Entlastung erfolgt auf einem sehr unbürokratischen Weg: Der Betrag wird automatisch vom Träger abgezogen. Im Übrigen bedeutet bundesweiter Gratis-Kindergarten auch nicht kostenlos, sondern einen Zuschuss von 72 Euro für eine halbtägige Betreuung. Wenn die Betreuung mehr kostet, muss der Rest von den Eltern bezahlt werden. Die Idee zum verpflichtenden letzten Kindergartenjahr rührt daher, dass man allen Kindern die Chance auf ein Vorbereitungsjahr geben will. In Salzburg sind bereits 97 Prozent der Kinder im letzten Vorschuljahr in Betreuung. Das heißt aber nicht, dass sich die Eltern der restlichen 164 Kinder die Betreuung nicht leisten können. Da ist Gott sei Dank auch der freie Wille der Eltern dabei, die sich diese Wahlfreiheit nicht nehmen lassen wollen. Ich glaube daher, dass es für diese drei Prozent keine Verpflichtung braucht, sondern der Anreiz der Entlastung ausreichen wird, weil ein wichtiger Bildungsauftrag erfüllt wird. Außerdem glaube ich nicht, dass die Verpflichtung heuer noch kommen wird, weil wir die notwendigen Maßnahmen nicht so rasch umsetzen können.

techno_zine_umfrage
**warum sind sie
 im techno_z?**



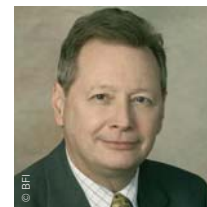
Dr. Irene Brameshuber
Inhaberin ibrameshuber marketing

Als Marketing- und PR-Agentur für Tourismus sind wir auf den italienischen Markt spezialisiert und arbeiten seit zwei Jahren im Techno_Z. Wir waren davor sehr lange auf der Suche nach einer kleineren Büroeinheit mit bestehender Infrastruktur. Das ist hier im Techno_Z einfach fantastisch. Gerade als Kommunikationsagentur ist es für uns sehr wichtig, Kontakte zu anderen Unternehmen zu knüpfen.



Ing. Dr. Alwin Stewen
Geschäftsführer Aphros OG

Wir sind als akademisches Gründerprojekt im Juni 2008 ins Programm des BCCS aufgenommen worden. Mit dem Netzwerk im Techno_Z haben wir einen schnellen Zugang zu Software-Entwicklern, wie aber auch zu den Fachhochschulen und der PMU finden können. Unser Unternehmen APHROS beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Vertrieb physikalischer Messgeräte. Schwerpunkt ist hierbei die Entwicklung zweier Messgeräte zur Messung und Darstellung von Schaum und Oberflächenspannung an Flüssigkeiten.



Prof. Dr. Helmut Uitz
Direktor des BFI

Das Techno_Z hat sich bei der Suche nach einem neuen BFI-Standort als einzig sinnvolle Alternative erwiesen. Die räumliche Infrastruktur war bereits zu 80 Prozent vorhanden. Außerdem ist das Gesamtpaket des Techno_Z für uns von großem Vorteil: Wir brauchen uns nicht um diverse Rahmenleistungen – wie Gastronomie oder Hausbetreuung – selbst kümmern. Auch die wissenschaftlichen Betriebe am Standort bringen für uns wichtige Synergien.

techno_zine_people univ.-doz. dr. siegfried reich



Am Puls der Zukunft: Univ.-Doz. Dr. Siegfried Reich, Geschäftsführer Salzburg Research

„Das Tempo der technologischen Entwicklung ist atemberaubend“, meint Univ.-Doz. Dr. Siegfried Reich, Geschäftsführer der Landesforschungsgesellschaft Salzburg Research. „Vor 15 Jahren kam auf eine Person ein Computerprozessor. Heute ist eine Person von einer Vielzahl von Prozessoren umgeben. In jeder neueren Kaffeemaschine, in jedem Handy, in iPods, Uhren und Navigationsgeräten – überall finden Sie die kleinen Recheneinheiten. Eine inhaltliche Aufgabe der Salzburg Research ist es, diese Prozessoren in Zukunft sinnvoll zu vernetzen und Menschen damit eine intelligente Nutzung zu ermöglichen – wie z. B. durch die Kompletsteuerung von Gebäuden.“

300 Besucher bei „Langer Nacht der Forschung“

Dem Puls der Zeit ein Stück weit voraus sein – das ist das eigentliche Kernthema der Salzburg Research. 70 Mitarbeiter forschen zurzeit im Techno_Z in Itzling an neuen Konzepten und Projekten im Bereich der angewandten Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Schwerpunkte sind dabei E-Tourismus, mobile Navigations- und Verkehrssysteme, Wissens- und Medienmanagement, IKT im Kultur- und Bildungssektor sowie Messmethoden und -ver-

fahren für die Zuverlässigkeit von Netzwerken. Themen also, die für Laien nicht immer einfach erfassbar sind. Um ihr Forschungsspektrum auch einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, beteiligte sich Salzburg Research bei der „Langen Nacht der Forschung“ am 8. November. Mehr als 300 Besucher nutzten die Gelegenheit, mit neuesten IKT-Anwendungen zu experimentieren. Dabei wurden u. a. GPS-Handys getestet, die nicht nur als Navigationsgerät taugen, sondern gleichzeitig auch Informationen über den jeweiligen Standort vermitteln.

„Haus der Informatik“ als Wunsch

Die möglichst öffentlichkeitswirksame Präsentation von IKT-Anwendung liegt Siegfried Reich besonders am Herzen. „Es ist leider ein internationaler Trend, dass das Interesse an Informatik-Studiengängen abnimmt. Hier müssen wir gegensteuern und junge Menschen für die Faszination Informatik begeistern.“ Reichs Wunsch wäre deshalb die Realisierung eines „Hauses der Informatik“. „Das Techno_Z in Itzling steht für Informatik. Die Universität mit dem Fachbereich Computerwissenschaften, dem Zentrum für Geoinformatik, der Forschungsstelle GIScience der Akademie der Wissenschaften und dem



Begeisterung bei der „Langen Nacht der Forschung“

Christian-Doppler-Labor für eingebettete Systeme und der Salzburg Research unter einem Dach würde die Zusammenarbeit am Standort entscheidend fördern. Man trifft sich beim Kaffee und generiert neue Ideen. Ideen, die dann auch auf einer eigenen Ausstellungsfläche präsentiert werden könnten, um jungen Leuten anschaulich die IKT-Welt näherzubringen. Da könnten auch Showcases von Salzburger Informatik-Unternehmen gezeigt werden, wie etwa das intelligente Fluchtwegsystem der Firma Flexit oder die Zutrittslösungen der Skidata.“

„Kreatives Habitat schaffen“

Siegfried Reich geht es aber auch darum, mit dem „Haus der Informatik“ ein „wirklich kreatives Habitat für meine Mitarbeiter zu schaffen. Ich verstehe es als meine Aufgabe als Geschäftsführer, meinen Mitarbeitern den Rücken freizuhalten. Ich kümmere mich um die notwendige Grundfinanzierung, die Einbindung in nationale und internationale Netzwerke und um die Mitarbeiterentwicklung. Dazu gehört auch mein Engagement zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir haben eine Bedarfserhebung für eine Kinderbetreuungseinrichtung am Techno_Z durchgeführt und den Anstoß für die Umsetzung gegeben.“ Eine Führungsphilosophie, die Reich während seiner Forschungstätigkeit in Southampton verinnerlicht hat. Zwischen dem Abschluss seines Doktorats an der Uni Wien 1995 und der Habilitation an der Uni Linz 2000 war Reich drei Jahre als Universitätsassistent an der englischen Südküste tätig. „Im Unterschied zu österreichischen Unis mit ihrer Betonung auf die Lehrtätigkeit sind dort die Forschungsmöglichkeiten nahezu ideal. Ich hatte dort selbst freie Verfügung über Inhalte und Projekte.“

Vorbild Fraunhofer-Institut

Für die Zukunft der Salzburg Research hat der 42-jährige Familienvater große Pläne. „Seit der Gründung unserer Einrichtung 1996 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter von 40 auf 70 Personen erhöht. Meine Vision ist es, eine kritische Masse mit mehr als 100 Forscherinnen und Forschern zu schaffen. So können wir – vergleichbar einem Fraunhofer IKT-Institut – unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit auch künftig halten und unser Angebot an Forschungsdienstleistungen für die Wirtschaft weiter ausbauen.“



Prosit auf das Techno_Z: Univ.-Prof. Dr. Peter Zinterhof, Mag. Werner Pfeiffenberger, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, LH-Stv. Dr. Wilfried Haslauer

20 Jahre Techno_Z

Am 4. Dezember feierte das Techno_Z seinen 20. Geburtstag mit einem stimmungsvollen Festakt. Spitzen aus Politik und Wirtschaft waren der Einladung gefolgt, u. a. Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer, Bürgermeister Dr. Heinz Schaden, Raiffeisen-Generaldirektor Dr. Günther Reibersdorfer und sein Vorgänger DD. Manfred Holztrattner, Wirtschaftskammer-Präsident Kommerzialrat Julius Schmalz und Salzburg AG-Vorstand Dr. Arno Gasteiger.

Im Rahmen des Festaktes wurden auch langjährige Mieter des Techno_Z ausgezeichnet: Univ.-Prof. Dr. Peter Zinterhof vom Fachbereich Computerwissenschaften der Universität Salzburg und DI Dr. Gerhard Haberl, Geschäftsführer der Technodat, haben bereits seit 1988 ihren Arbeitsplatz im Techno_Z. Umrandet wurden die Feierlichkeiten von einem „Tag der offenen Tür“ mit 27 Techno_Z-Betrieben und der Ausstellung „Jahrhundert des Computers“. Die Ausstellung war erstmals in Österreich zu sehen. Mehr als 70 Schulklassen nutzten die Gelegenheit zum Besuch.

Buiztrade setzt auf Bio-Werbemittel

Bio-Gummibärchen, Logo-Äpfel, USB-Sticks aus Holz und Sonnenfeuerzeuge. Der Werbeartikel-Spezialist Buiztrade GmbH im Techno 1 in Salzburg-Itzling setzt seit Anfang 2009 auf Bio-Werbemittel. „Dieser Bereich ist sehr stark im Kommen“, meint Geschäftsführer DI (FH) Michael Faulhaber. „Ökologische Werbemittel hinterlassen beim Beschenkten einen sympathischen Eindruck und sind deshalb stark nachge-

fragt.“ Seit Jahresbeginn ist die Buiztrade GmbH ein zertifizierter Biobetrieb nach der EG-Bio-Verordnung. Die erhältlichen Bio-Produkte sind im Internet unter www.bio-werbemittel.com abrufbar.

Die Buiztrade GmbH hat aber neben Bio-Werbemitteln noch 10.000 weitere Artikel im Angebot, die hauptsächlich über das Internet vertrieben werden. „Durch den Wegfall von Lagerraum und unsere guten Verbindungen zu Lieferanten rund um den Globus können wir unseren Kunden beste Konditionen bieten“, erklärt Faulhaber. Vor allem USB-Sticks haben sich durch die günstige Preisentwicklung zu einem wahren Renner entwickelt. „Der Werbeartikel-Markt boomt aber generell“, so Faulhaber. „Allein im deutschsprachigen Raum werden vier Milliarden Euro in diesem Segment umgesetzt.“

www.werbeartikel-spezialist.com



Buiztrade-Team: Hannelore Armsdorfer, Michael Faulhaber, Silke Freimüller

Bildung vor Ort

Das BFI bietet mit „Bildung vor Ort“ ein interessantes und abwechslungsreiches Freizeitprogramm für die Mieter im Techno_Z und die Nachbarn in der näheren Umgebung. Kurse zu Fitness und Entspannung, Fremdsprachen wie Englisch, Spanisch oder Italienisch und Vorträge zu Fernreisezielen wie Indien, China oder Syrien sind nur einige Highlights aus dem Programm.

Mit der Aktion „3 + 1 gratis“ kann „Bildung vor Ort“ mit einem besonderen Zuckerl aufwarten: Bei der gleichzeitigen Anmeldung einer Gruppe von zumindest vier Personen kommt entweder ein Teilnehmer gratis zum Zug oder jedes Gruppenmitglied erhält 25 Prozent Rabatt. Nähere Informationen unter 0662/88 30 81-0 oder unter www.bfi-sbg.at.



Techno_Z-Card: Mit der Techno_Z-Card, die Sie im Informationszentrum erhalten, erhalten Sie im Betriebsrestaurant ZET 20 Prozent Reduktion auf Speisen und Getränke. Für die Techno_Z-Card wird eine Kautions von 20 Euro eingehoben. Aufgeladen werden kann die Karte in der Techno_Z-Information, im ZET und im Bistro.

Gründerservice: Der Raiffeisen-Jungunternehmerclub und das Techno_Z bieten für Unternehmensgründer attraktive Konditionen, wie etwa Mietnachlass in der Höhe von 20 Prozent im ersten Jahr der Einmietung. Nähere Informationen zum Raiffeisen-Jungunternehmerclub finden Sie unter **www.salzburg.raiffeisen.at**.

Kontaktnetzwerk: Suchen Sie Partner für Projekte oder Experten? Das Techno_Z-Team ist darum bemüht, Personen und Firmen an den sieben Standorten zu vernetzen. Bei Anfragen wenden Sie sich bitte einfach an Frau Dr. Gabriella Schranz, Tel. 0662 454888-146, gabriella.schranz@techno-z.at.



Bildung vor Ort im BFI